Der „Laubaner Bote"
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.

Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 14. Mittwoch, den 3. April **1867.**

Lauban. Ueber das hierselbst am 29. März cr. in der Görlitzer-Vorstadt stattgehabte große Brand-Unglück theilen wir Folgendes mit: Das Feuer brach früh ¼1 Uhr in der, der Frau verwittw. Justizräthin Weinert gehörigen und an den Bürger und Ackerbesitzer Eifler verpachteten Scheune aus und griff so schnell um sich, daß in der Zeit von 1½ Stunden diese Scheune, sowie die daneben und gegenüberliegenden, größtentheils nur aus Fachwerk bestehenden und mit Schindeln gedeckten Wohnhäuser des Stellmacher Petro, Dachdecker Maruschke, Gürtler Weise, Tischler Gutte, Schneider Herfort, Nagelschmied Dietrich und Dienstmann Kuhnt völlig darnieder brannten. Das an das letztere angrenzende Wohnhaus des Getreidehändler Pohl mußte, um das Weiterumsichgreifen der Flammen zu verhindern, zum Theil abgebrochen werden und ist dadurch völlig zerstört. Nächst Gottes Hülfe ist es der thätigen und schnellen Hülfeleistung der Lösch- und Rettungsmannschaften zu danken, daß das Feuer nur bis dahin sich ausdehnte, während, wenn die ganz in der Nähe sich befindenden 6 hölzernen Scheunen zum brennen kamen, dasselbe die ganze Görlitzer-Vorstadt in Asche gelegt haben würde. Da das Feuer so sehr schnell um sich griff, haben die Verunglückten, alle arme Leute, wenig und fast gar nichts von ihren Habseligkeiten retten können und sind um so mehr zu bedauern und der Unterstützung höchst bedürftig, als nur Wenige derselben ganz gering, der größte Theil aber gar nicht versichert ist. Es sind im Ganzen 22 Familien resp. 81 Personen obdachlos geworden. Man vermuthet, daß boshafte Anlegung die Entstehungs-Ursache des Feuers gewesen ist, doch sind bis jetzt die angestellten Ermittelungen fruchtlos geblieben. — Leider haben auch zwei unserer Mitbürger, der Korbmacher-Mstr. Dietrich und der Strumpfwirker-Mstr. Ritzkowsky jun., bei diesem Feuer schwere Verletzungen davongetragen.

Zum Gerichts- und Gemeindeschreiber für Heidersdorf mit Hohberg ist der evangelische Lehrer Herr Karl Robert Julius Geißler in Pfaffendorf vereidet worden. — Zum Dorfrichter für Pfaffendorf ist der Bauergutsbesitzer Anton Franz John daselbst verpflichtet worden.

Stadtverordneten-Sitzung
vom 28. März 1867.

Anwesend 23 Stadtverordneten; Magistrat vertreten durch den Herrn Bürgermeister und den Herrn Stadtbaumeister.

Nach Vorlesung des letzten Sitzungs-Protokolls erstattet Herr Stadtbaumeister Mende Bericht über den Erfolg seiner Reise nach Görlitz, welche den Zweck hatte, bei der dort domicilirenden Eisenbahn-Bau-Behörde die Genehmigung zur Ueberführung der Wasserleitungs-Röhren über die Eisenbahn-Brücke in der hiesigen Frauenstraße zu erwirken. Die Görlitzer Betriebs-Inspection hat gegen das Projekt Nichts einzuwenden, will jedoch darüber erst an das Direktorium in Berlin berichten. Hiernach muß also der Bescheid noch abgewartet werden.

In der vorigen Sitzung hatten die Stadtverordneten den Beschluß gefaßt, den Calefactor Illgen durch den Magistrat zu größerem Fleiße bei Reinigung des Stadtverordneten-Sitzungs-Zimmers ernstlich ermahnen zu lassen. Magistrat zeigt heute der Versammlung an, daß der Polizei-Sergeant Neumann vom 1. April ab die erforderlichen Dienste als Calefactor leisten wird.

Der Gymnasialdirektor Herr Dr. Güthling hat die Anwesenheit der städtischen Behörden am 22. März bei dem Actus im Rathhaussaale erbeten und gleichzeitig um Anweisung von circa 3 Thalern zur Decoration des Saales nachgesucht. Versammlung bewilligt das Geld.

Ingleichen hat der Herr Rektor Hippauf den Magistrat und die Schulen-Deputation eingeladen, der zur Zeit stattfindenden Prüfung in den verschiedenen Klassen der Elementar- und höheren Töchter-Schule beizuwohnen. Der Herr Stadtverordneten-Vorsteher Reimann bringt dies zur Kenntnißnahme der Versammlung und giebt sein Mißfallen über das Ignoriren der Stadtverordneten in der Einladung Seitens des Herrn Hippauf zu erkennen.

In Folge des Abganges einer Hebamme ist hier zur Zeit Mangel an weisen Frauen und beantragt deshalb Magistrat,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id452897246-18670403/1 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK